



■ ■ ■ GYJHO ■ ■ ■

THE PAST FUTURE



■ ■ ■ **GYJHO** ■ ■ ■
THE PAST FUTURE

05–07

Lang, lang ist's her, was morgen wird

Gedanken zu Gyjhos Malerei

Günter Baumann

08–31

The Past Future

Werke von 2017 bis 2019

32

Gedanken zu „The Past Future“

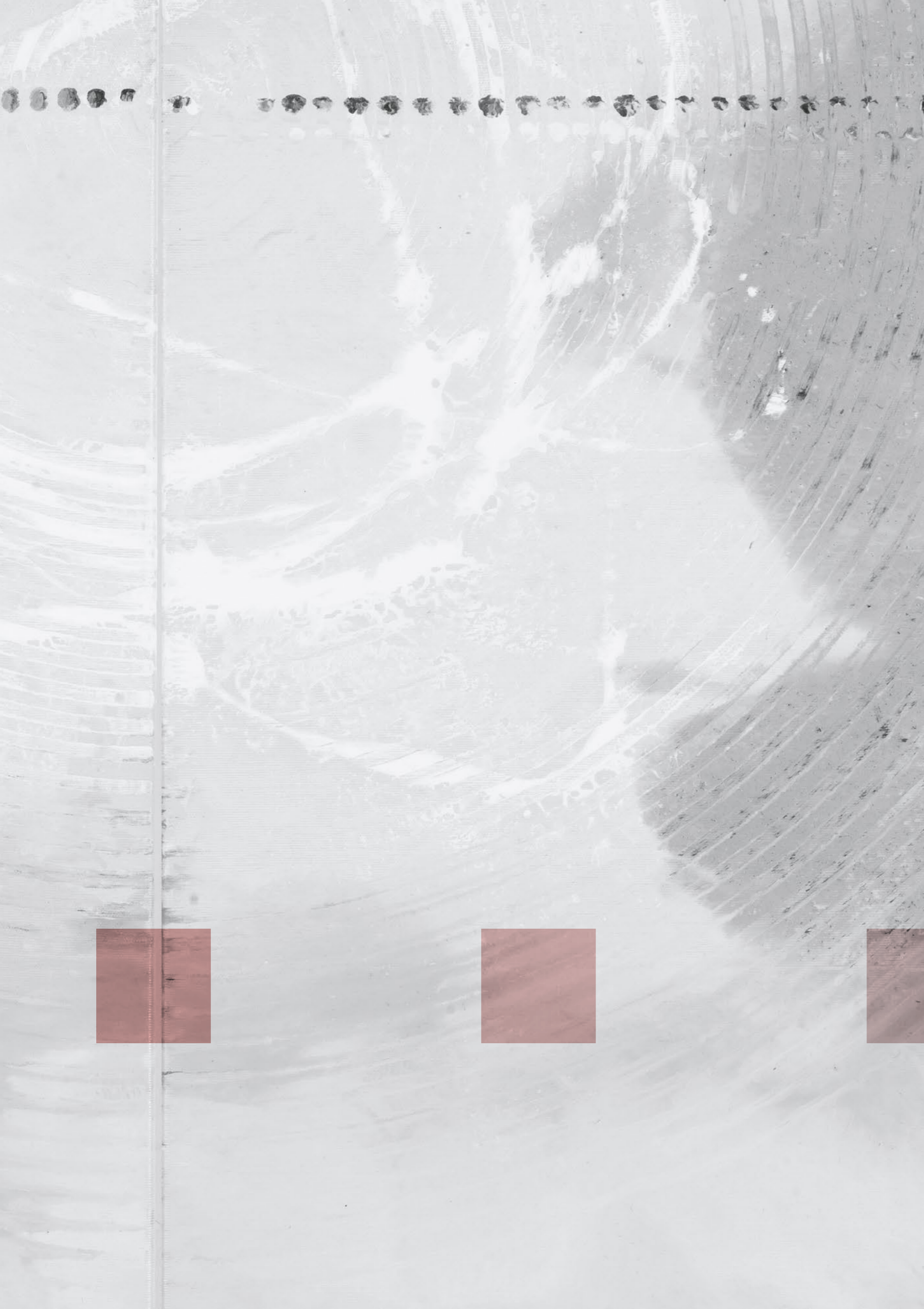
Gyjho Frank

33

Biografie

34

Danksagung, Impressum, Kontakt, Digital



LANG, LANG IST'S HER, WAS MORGEN WIRD

Gedanken zu Gyjhos Malerei

»Erzähle mir die Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen.« Konfuzius

Günter Baumann

Es ist eine alte Geschichte: Schon immer schauten die Menschen in den nächtlichen Himmel und glaubten, in die Zukunft zu sehen oder zumindest vom Schicksal erinnert zu werden – als seien die Sterne zum Greifen nah und mit unserem Sein vertraut. Wir wissen aber, dass wir eigentlich in die Vergangenheit schauen – »Sterne und auch weit entfernte Galaxien«, so sagt Gyjho, »leuchten am Nachthimmel und deren Licht ist stets ein Blick in die Vergangenheit. Denn Licht reist mit Lichtgeschwindigkeit und ist deshalb von Objekt zu Objekt unterschiedlich lange unterwegs. Gleichzeitig bewegen sich die Sterne mit und in ihren Sternbildern und wir können berechnen, wo wir sie in Zukunft antreffen und dann am Firmament wiederfinden.« Seine neue Werkphase

nennt der Maler »Past Future«, sozusagen der Blick zurück nach vorn, um die Gegenwart zu begreifen – die ist aber schwer zu fassen. Kaum sind wir im Begriff, sie zu »vergegenwärtigen«, ist sie auch schon vergangen, oder haben wir damit schon ein Stück Zukunft erhascht, falls ein Wunsch Vater des Gedankens war.

Diptychon, **Code Zero**, 2 x 100 x 70 cm,
Öl auf Leinwand, 2018 (Ausschnitt, S.28) »

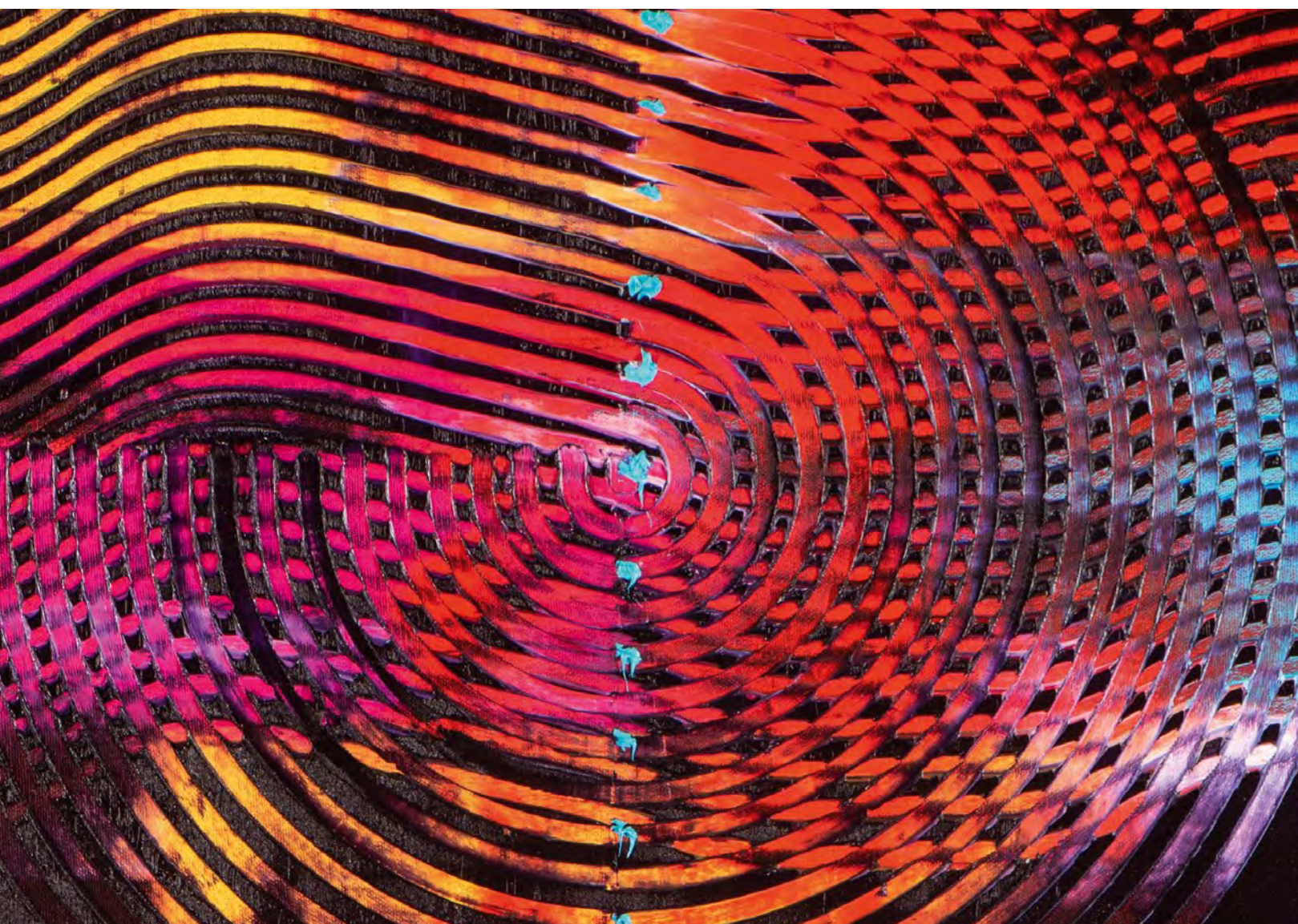


»Discovering« ist so ein Bild, mit dem sich Gyjho malerisch auf die Reise macht. Strahlend wagt ein Kreisgebilde aus sich heraus, vielleicht die Geburt eines Sterns, wer weiß: schattenhaft hallt dieses energetische Urgeschehen nach, eher in der Zeit als im Raum. Es gehört zu den großen Abenteuern des Wissens herauszufinden, was am Beginn des Seins war. Ein Schöpfungsakt wäre denkbar, er entzieht sich allerdings einer gesicherten Aussage über den letzten – oder ersten – Grund. Wohl kann ein Künstler darauf keine Antwort geben, aber er kann kreativ damit umgehen. Wie sieht bei Gyjho der »First Start« aus? Die gleichnamige Arbeit inszeniert den ersten Beweggrund vor lichtem Blau. Mit nervigen, wie in elektrisch aufgeladener Spannung sich entladenden Vernetzungen fädelt sich ein Stück Welt zusammen,

hier noch ganz aus dem blauen Nichts heraus – ein dunkleres Blau bildet das Epizentrum. Farblich teilt der Künstler das Gebilde in zwei Hälften, was auf die Dualität des Seins hinweisen könnte.

Gyjhos Bilder sind kosmische Interventionen, deren Sinn sich der Wahrnehmung entzieht. Was der Künstler anbietet, sind Möglichkeiten einer Codierung. »New Planet« und »Fine Matter« nannte er frühere Werkgruppen – schöne Aussichten, im Guten wie im Bösen, aber nie im

Light Bow, 120 x 100 cm,
Öl auf Leinwand, 2018 (Ausschnitt, S.10) »



» Gyjho ist kein Wissenschaftler, er nimmt nur die Erkenntnisse des digitalen Zeitalters wahr – fasziniert von der Pixel-, Bits- und Bytes-Metaphorik –, und er reagiert malerisch darauf. «

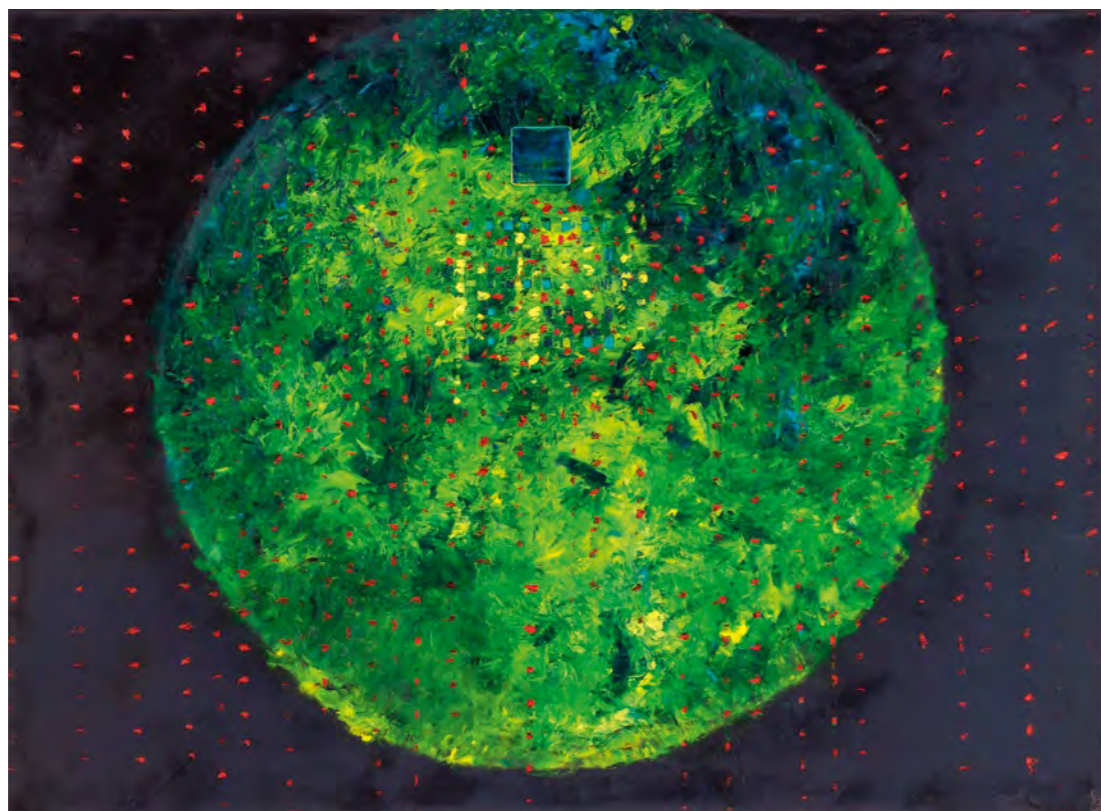
moralischen Sinne. Wenn wir die Arbeiten an ihren Benennungen spiegeln, entpuppen sie sich als weit weniger gestisch, als man denken mag. Es geht weitgehend um das Ausloten kreativer Kräfte im digitalen und mikroelektronischen Zeitalter – um die Berührungen zwischen High Tech und sinnlichem Experiment. Was kennzeichnet die Arbeiten Gyjhos? Immer wieder gebiert sich aus dem Farbenspiel heraus ein Kreis, eine Kugel, zuweilen gestört durch ein sternnebelartiges Pigmentrauschen, ein kontrastreich-grelles Flackern. Während sich die kugelartigen Gebilde als fragil erweisen, als wenig haltbar, streben die Kreisformationen dem Eindruck nach wahrhaftig einer gefühlten Ewigkeit entgegen – zwischen Ornament und Kultzeichen fragt man sich, wie derartige Kreistexturen, die sich auch mal in rhythmische Wellenbewegungen fortpflanzen, entstehen – als habe der Maler einen Zirkel angesetzt. Gyjho ist kein Wissenschaftler, er nimmt nur die Erkenntnisse des digitalen Zeitalters wahr – fasziniert von der Pixel-, Bits- und Bytes-Metaphorik –, und er reagiert malerisch darauf. Mit sinnlicher Freude an Farbe und Frequenzen stellt Gyjho seinen Kosmos vor, und nichts weniger als das: immer schwingen sphärische Klänge mit. Die Arbeiten fragen nach dem Woher und Wohin, sind auf der Suche und senden Signale aus, übrigens nicht nur nach außen, sondern auch nach innen, wie auch im Durch-Einander virtueller Realitäten einer nuklearen Metaphysik.

»Plasma Core«, »System Core« oder »Sun Core« lösen den Kern auf in ein unbegrenztes und unbegrenzbares Raumerlebnis. Arbeiten wie »Liquid Sound« oder das rauschhafte Bild »Shower« verneinen sogar den Raum in fließenden Formen.

Sie spekulieren damit, ihn mit anderen Sinnen wahrnehmen – sprich: hören – zu können. So klingt er, kaum sichtbar, in schmalsten, sich den visuellen Eindrücken fast verweigernden Hochformaten nach (»View Through«, »Cluster Measure«, »Decoded«, »Growing«), oder er ergeht sich in einer Unendlichkeit (»Info Board«), die Spuren von Informationen durchs All trägt – eine Art stream of consciousness zwischen der Vergangenheit und der Zukunft – und umgekehrt. »Meine Gemälde der letzten Jahre sind mehr als nur Standbilder eines Videos«, meint Gyjho. »Es ist kein erstarrtes Licht wie bei erstarrter Lava. Sie verlangen vom Betrachter aktives Interagieren. Sie sind in der Zeitachse aktiv, können den Rezipienten abholen und ihn beeinflussen und zum Mitmachen animieren. Ob diese Prozesse bewusst wahrgenommen werden oder unbewusst, spielt keine Rolle. Es ist ein feinschichtiges Kommunizieren.«

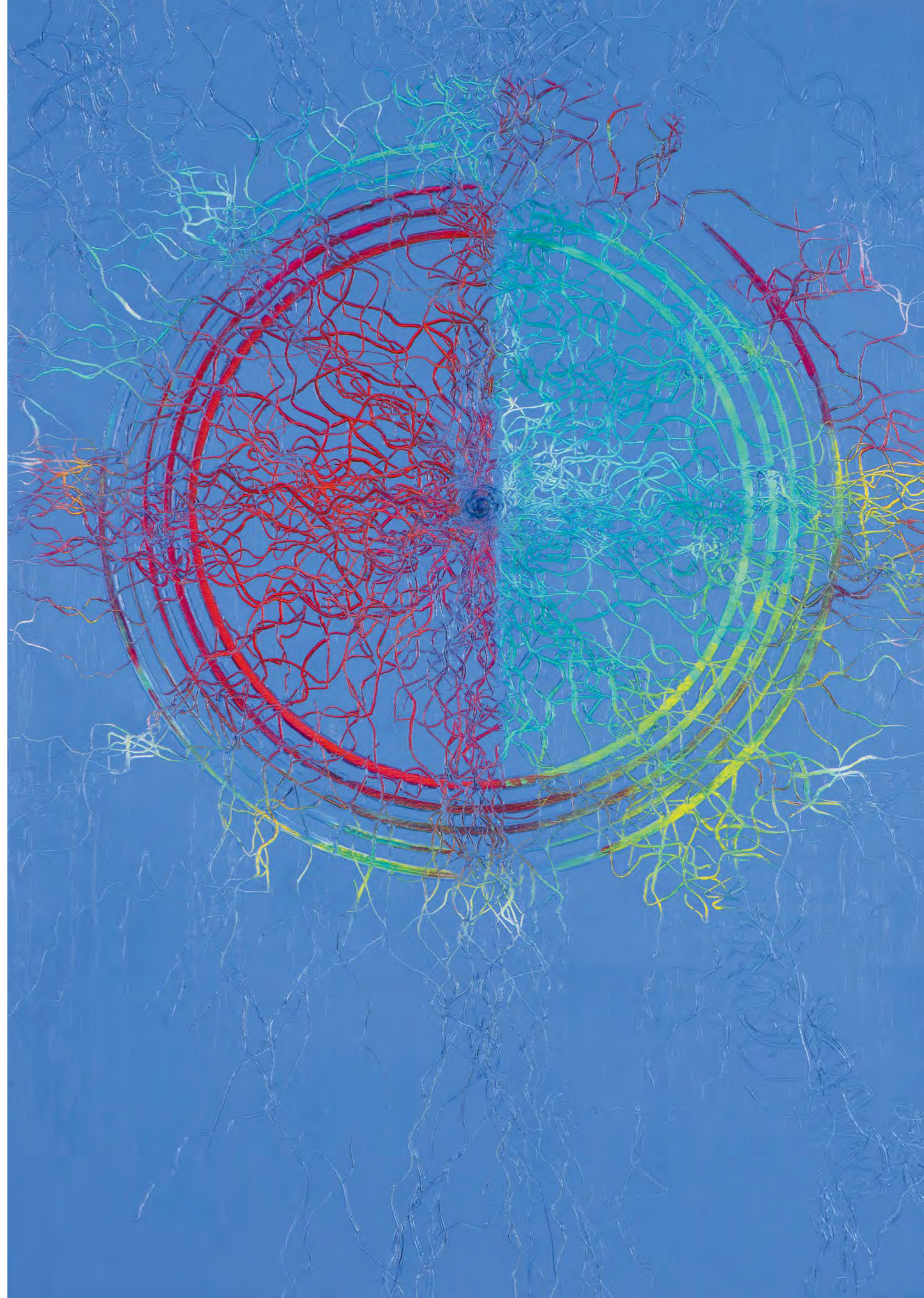


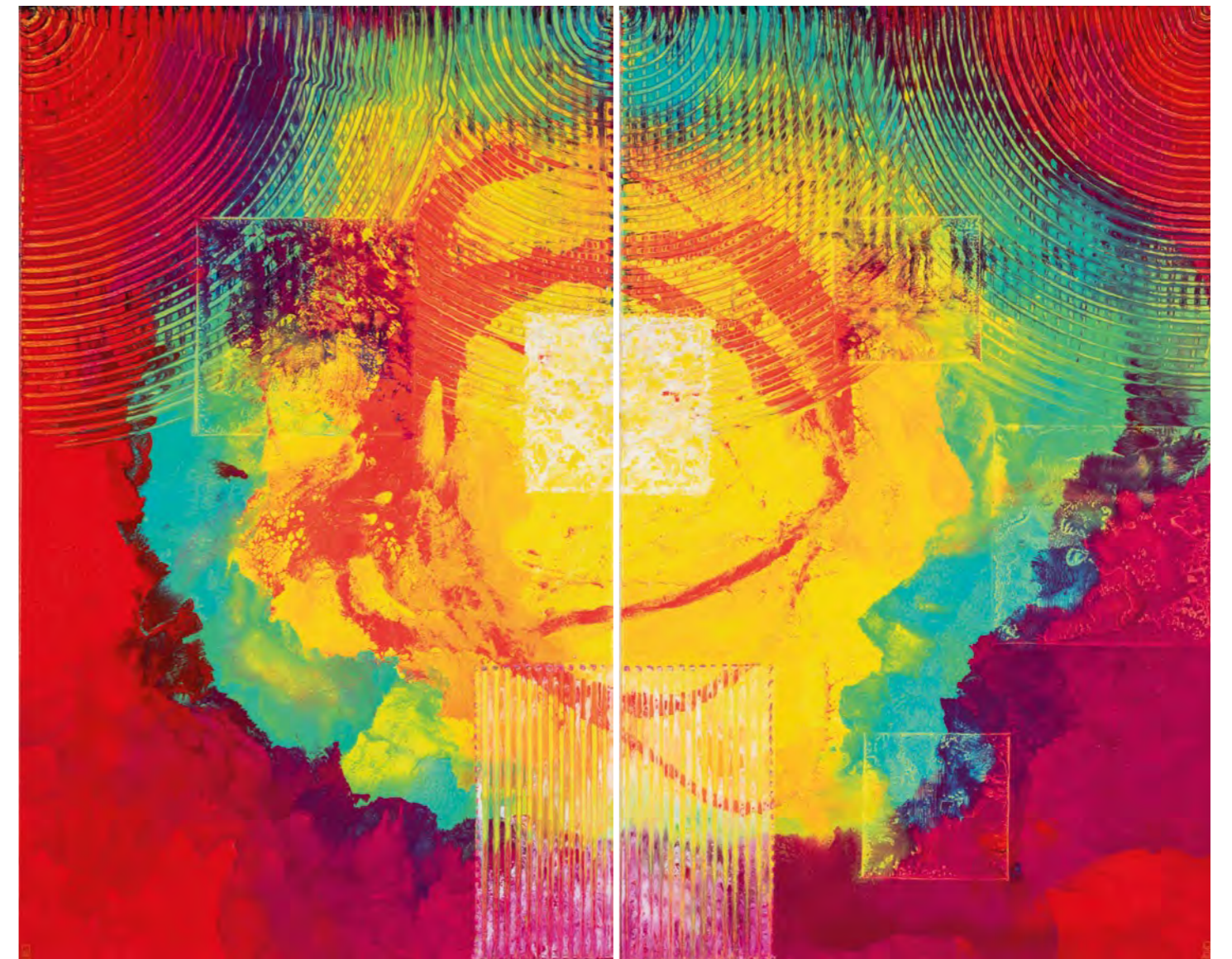
Discovering, 80 x 150 cm, Öl auf Leinwand, 2018



Neutrons Energy, 110 x 150 cm, Öl auf Leinwand, 2017

First Start, 140 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2019 »





Diptychon, **Plasma Core**, 2 x 140 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2019

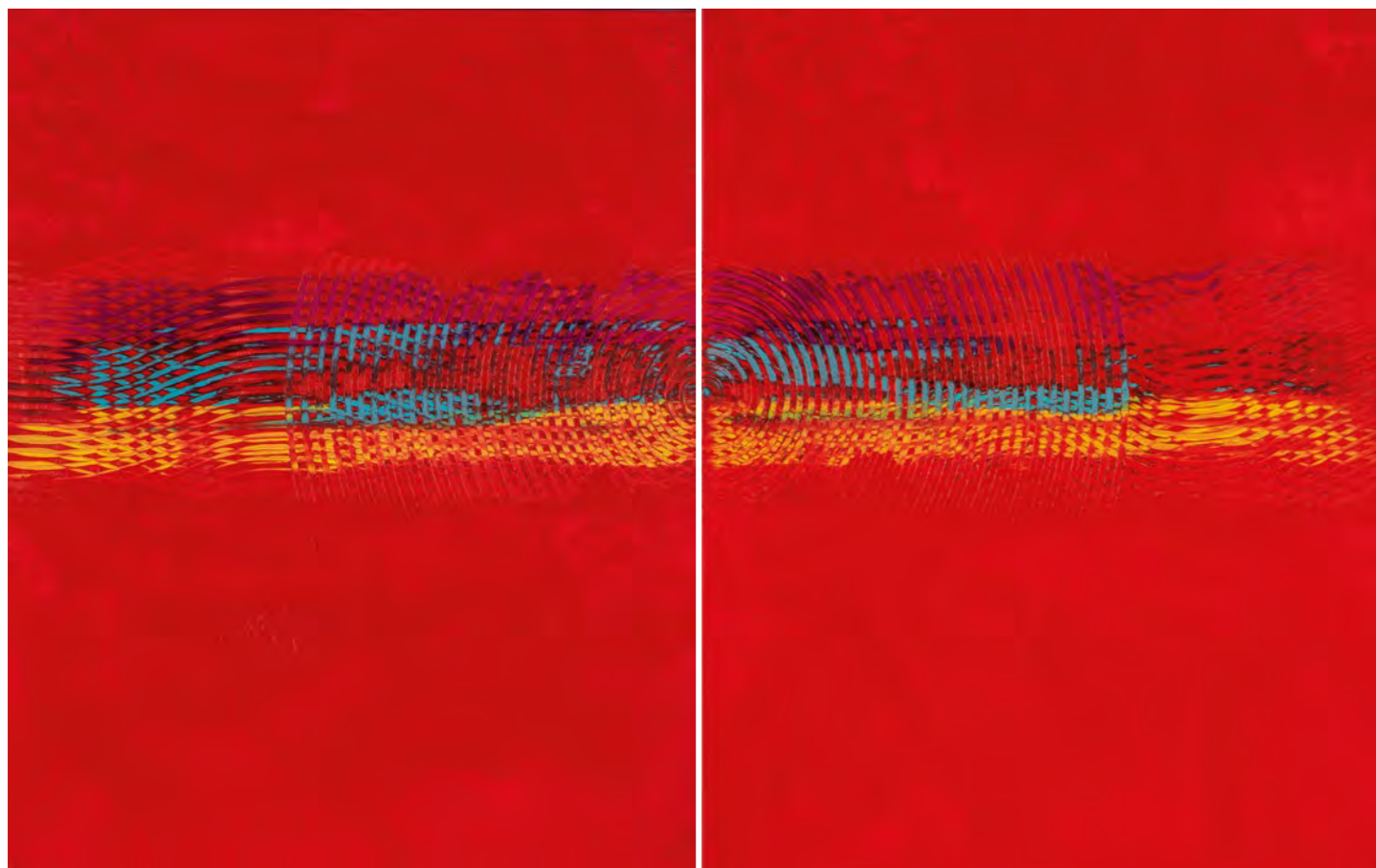
« **Light Bow**, 120 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2018



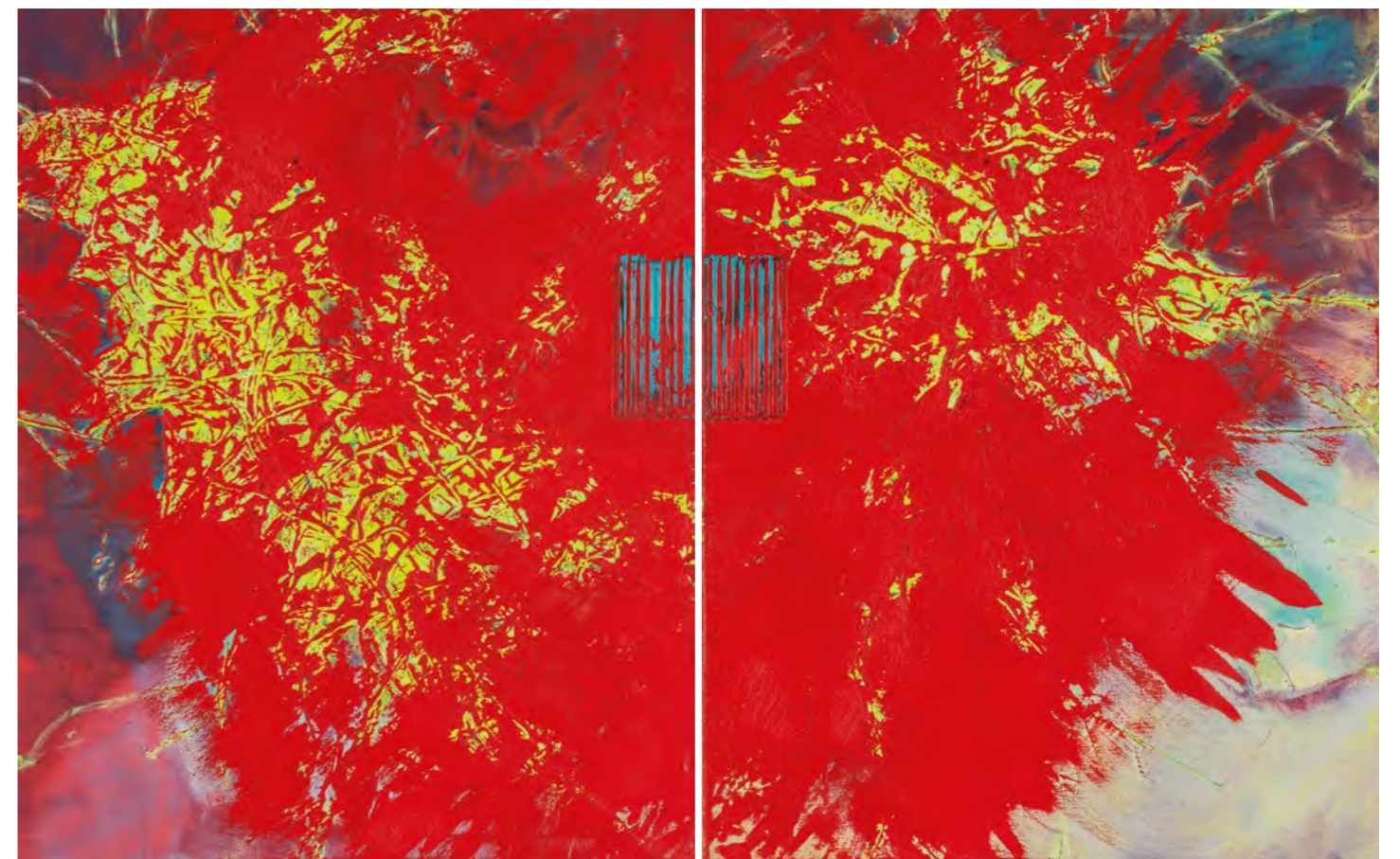
Diptychon, **Far System Core**, 2 x 130 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2018



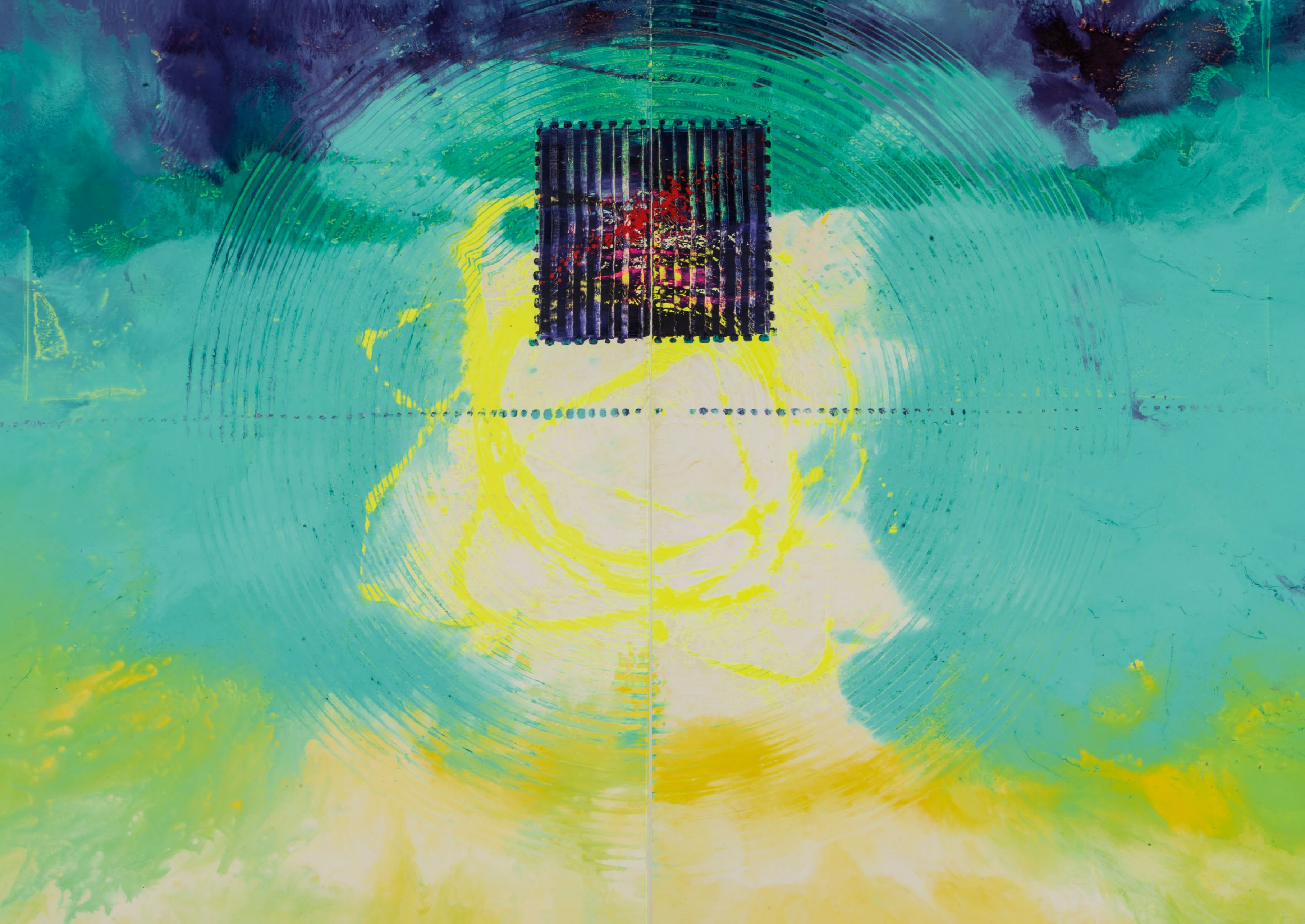
Diptychon, **Sun Core**, 2 x 130 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2019



Diptychon, **Frequency**, 2 x 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2018

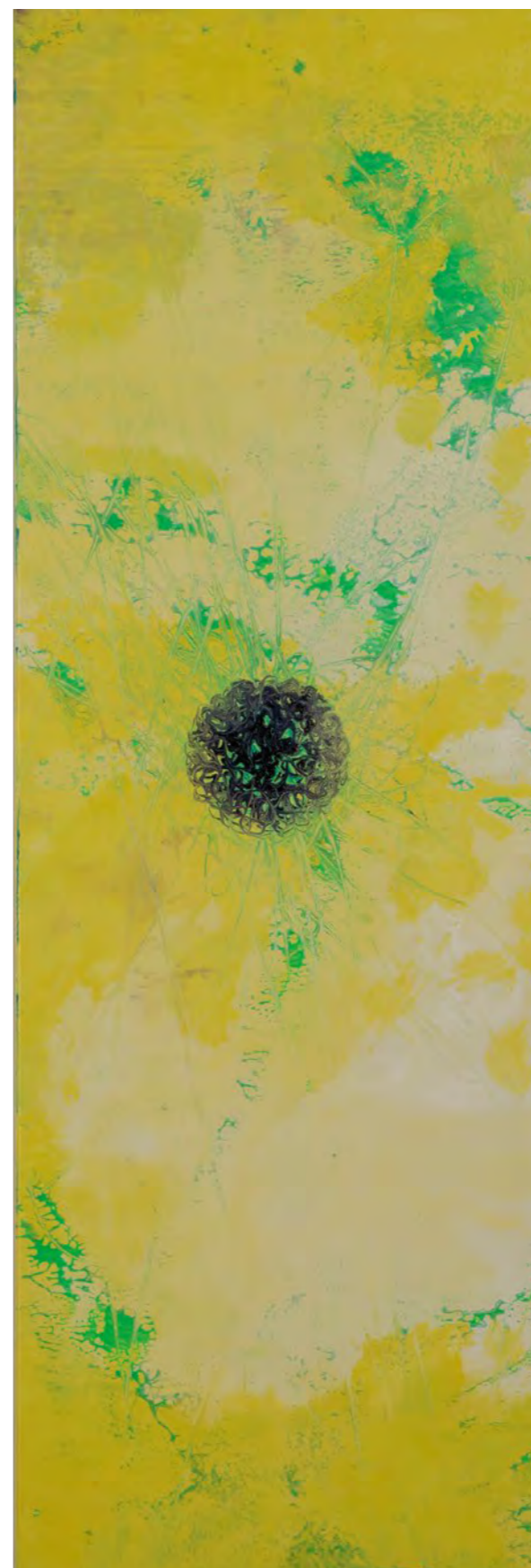


Diptychon, **Neuron Chip**, 2 x 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2018

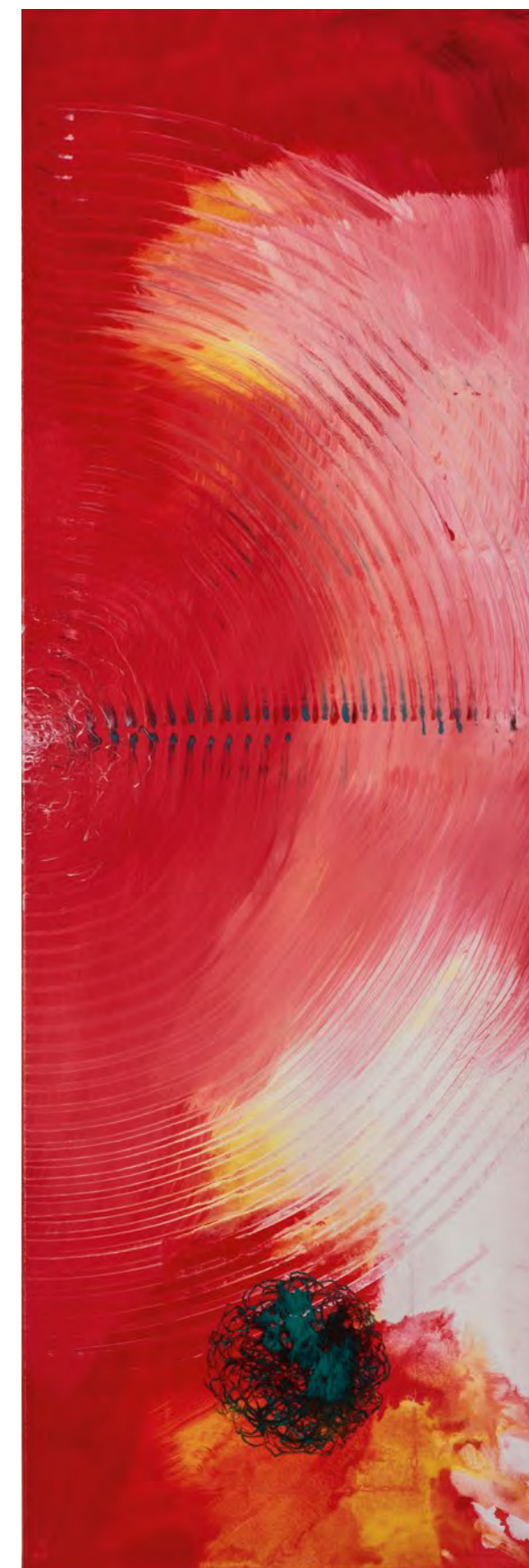




Liquid Sound, 100 x 70 cm, Öl auf Leinwand, 2018



Lonely Planet, 120 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2018



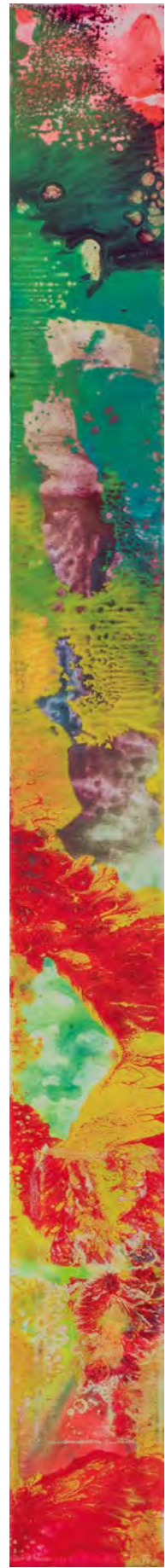
Exploring All, 120 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2018



Egypt Base, 130 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2019



First Step, 140 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2019



View Through, 100 x 10 cm, Öl auf Leinwand, 2019



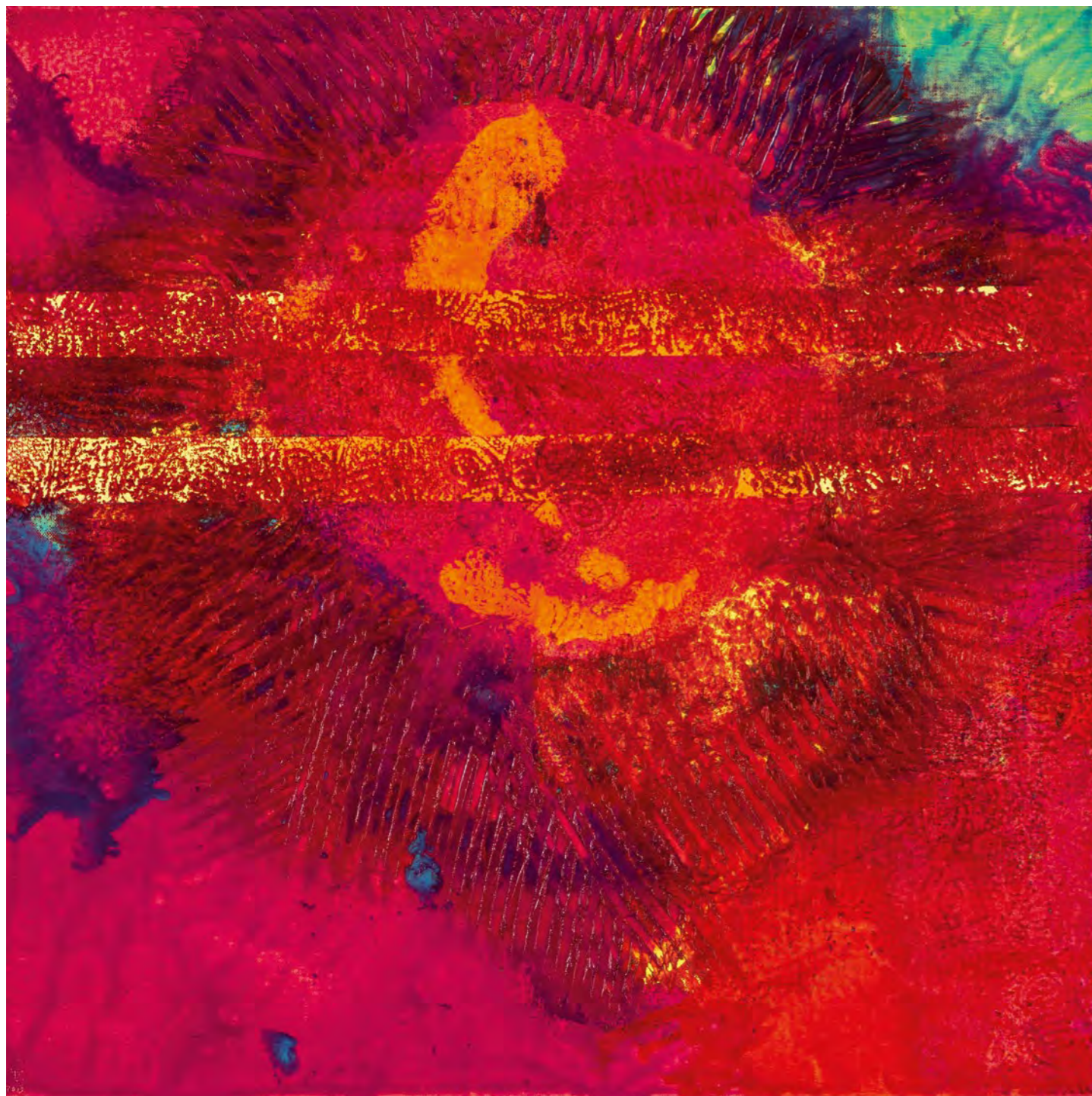
Cluster Measure, 100 x 10 cm, Öl auf Leinwand, 2019



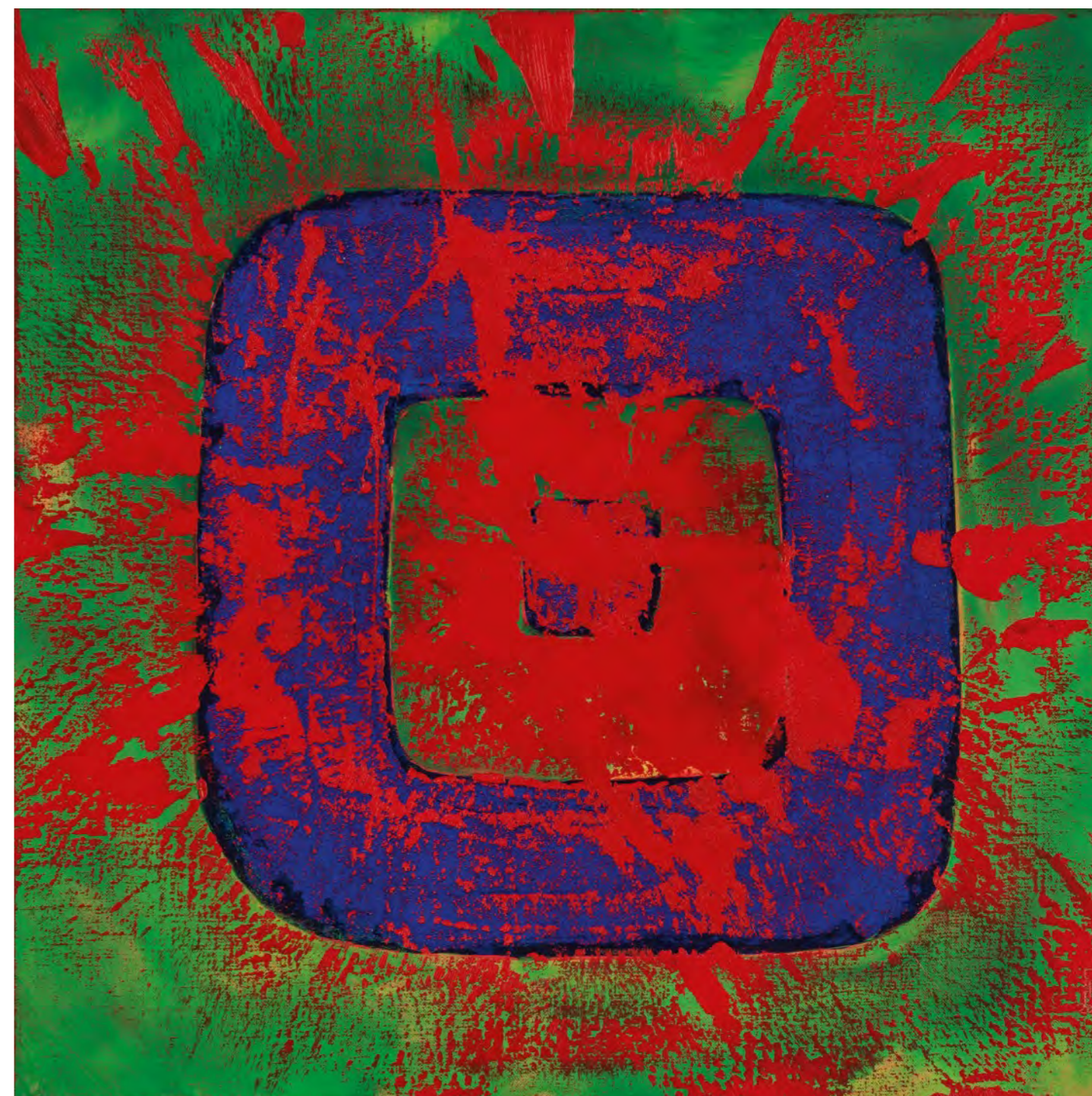
Decoded, 100 x 10 cm, Öl auf Leinwand, 2018



Growing, 100 x 10 cm, Öl auf Leinwand, 2018



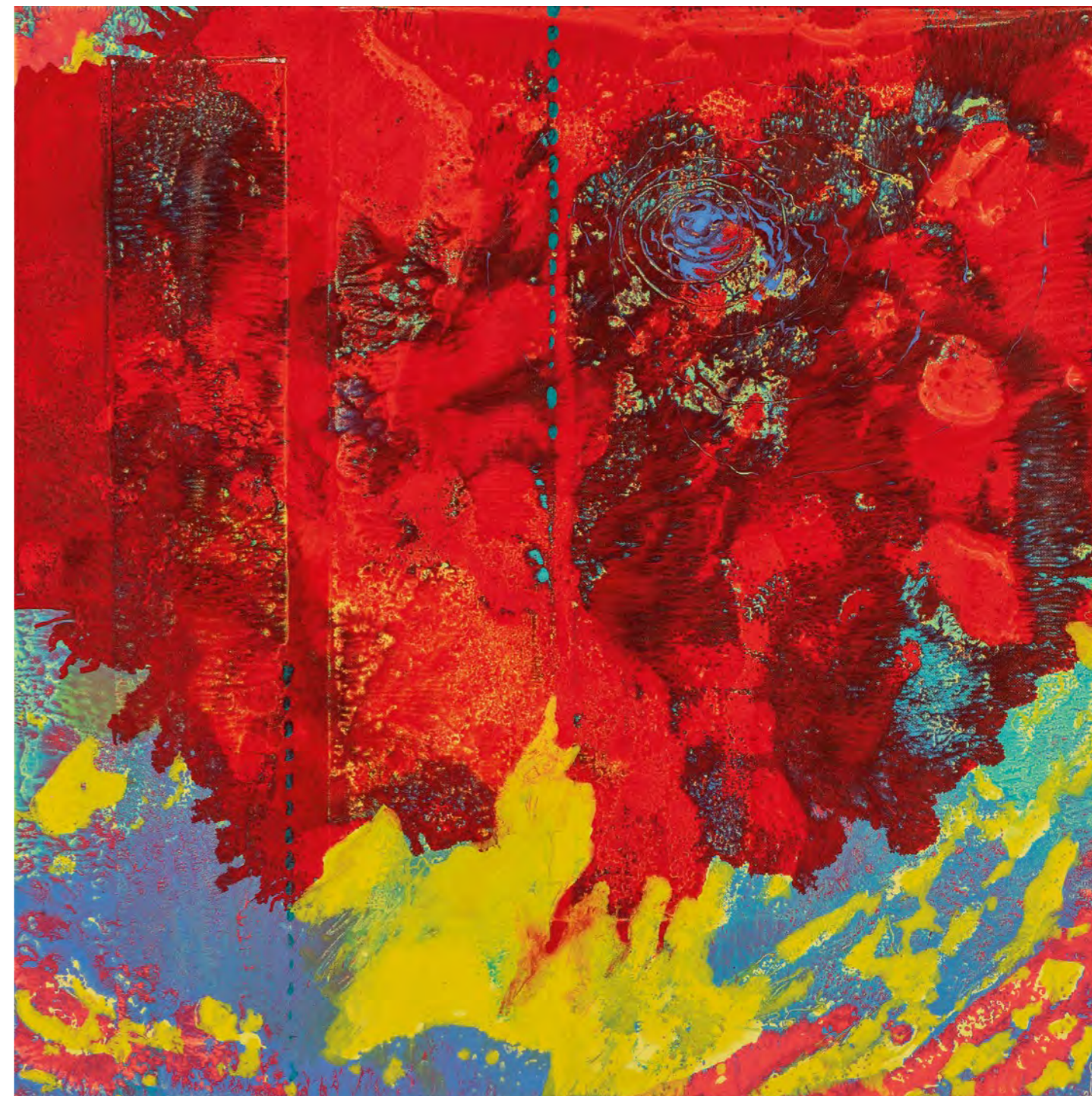
Gravity Line. 60 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2019



Go Through. 60 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2018

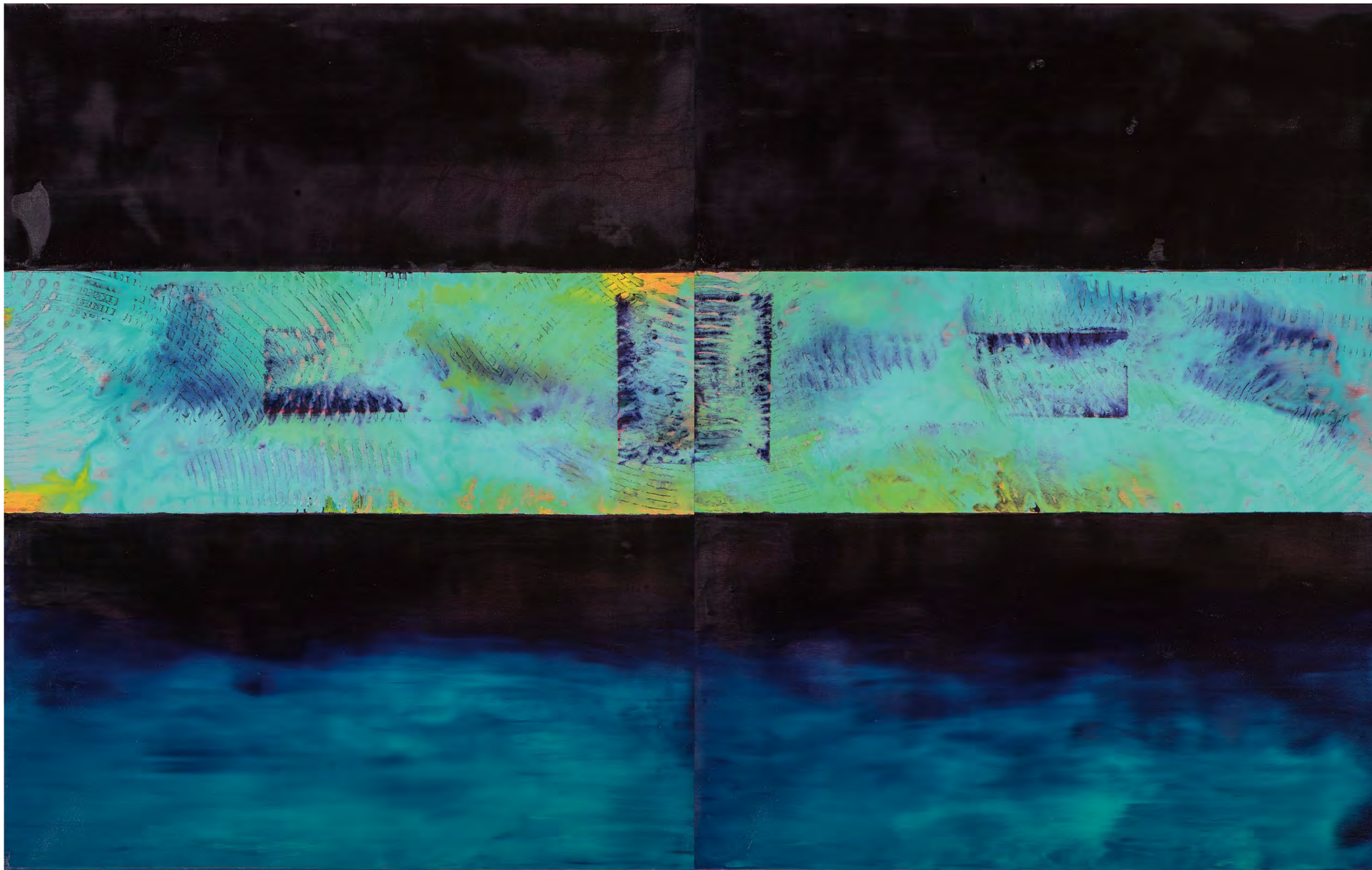


Shower, 60 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2018



Small Signal, 60 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2018





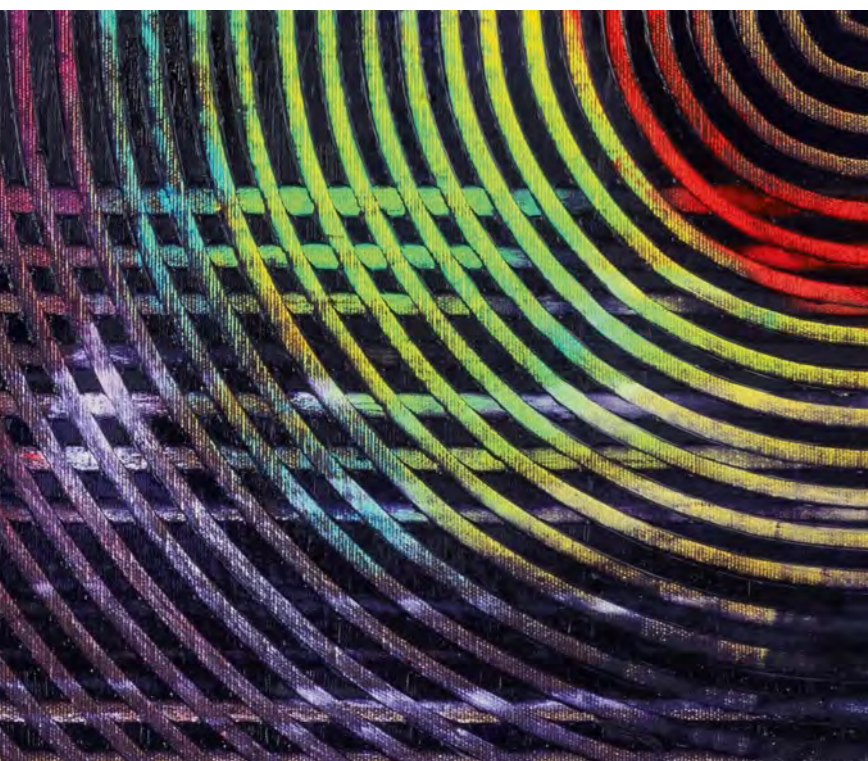
Diptychon, **Info Board**, 2 x 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2018

THE PAST FUTURE

Gyjho Frank

Die „Vergangene Zukunft“ ist nach „New Planet“ und „Fine Matter“ mein neues Thema für meine Malerei. Zeit ist bekanntlich relativ. Die Zeit wird abhängig vom Beobachter unterschiedlich wahrgenommen. Der Blick zu den Sternen zeigt uns diese Erkenntnis. Sterne und auch weit entfernte Galaxien, leuchten am Nachthimmel und deren Licht ist stets ein Blick in die Vergangenheit. Denn Licht reist mit Lichtgeschwindigkeit und ist deshalb von Objekt zu Objekt unterschiedlich lange unterwegs. Gleichzeitig bewegen sich die Sterne mit uns in ihren Sternbildern und wir können berechnen, wo wir sie in Zukunft antreffen und dann am Firmament wiederfinden.

Es scheint, als lässt uns die Zukunft stehenbleiben und doch sind wir mit ihr im Fluß. Im Auto während der Fahrt, schauen wir die meiste Zeit nach vorne und bewegen uns in die Zukunft. Im Rückspiegel sieht man in die Vergangenheit. Interessanterweise nehmen wir die Gegenwart so gut wie nicht wahr. Wir sind immer in Bewegung, im Fluss. In Gedanken versunken fahren wir mühe-los und in automatisierten Abläufen. Gleichwohl



geht uns vieles durch den Kopf, Pläne, Ideen, Wünsche und alles Mögliche stellen wir uns vor. Wir überdenken die Zukunft. Ebenso werden wir gleichzeitig über Vergangenes nachdenken, selbst während wir blinken, schalten, lenken, beschleunigen, bremsen, abbiegen – es passiert gleichzeitig in uns und vor uns.

Als jungem Menschen erscheint die Zukunft mit unendlich vielen Möglichkeiten. Und eines Tages stellt man fest, dass die Zeit uns überholt hat und fortschreitend uns hat altern lassen. Der mögliche Ereignishorizont wird demnach kleiner, die Zukunft mit all ihren Möglichkeiten hat uns eingeholt. Wir sind nun viel mehr in der Vergangenheit. Die Gegenwart läßt uns erkennen, unsere Zukunft wird kleiner – die Vergangenheit hat zugenommen. Es schließt sich der Kreis des Lebens. Die Zukunft ist Vergangenheit. „Past Future“ wird zum Koan. Ein sich selbst erneuernder Prozess. Subjektiv und Kollektiv.

Meine Gemälde der letzten Jahre sind mehr als nur Standbilder eines Videos. Es ist kein erstarrtes Licht wie bei erstarrter Lava. Sie verlangen vom Betrachter aktives Interagieren. Sie sind in der Zeitachse aktiv, können den Rezipienten abholen und ihn beeinflussen und zum Mitmachen animieren. Ob diese Prozesse bewußt wahrgenommen werden oder unbewußt, spielt keine Rolle. Es ist ein feinschichtiges Kommunizieren.

Der Mensch kennt einen Anfang und ein Ende. In diesem uns linear erscheinendem Ablauf erfahren wir in unserer Wahrnehmung unterschiedliche Ebenen und Bewusstseinschichten, welche parallel im Entstehen und Vergehen ineinandergreifen und uns in einen immerwährenden, in sich verschränkten, Tanz führen. Dieser Rhythmus ist ein unendlicher Schöpfungsakt in welchem aus der Vergangenheit Zukunft wird und Zukunft gleichzeitig wieder zu Vergangenheit. Aus diesem Wechselspiel schöpft sich die Welt meiner Bilder.

BIOGRAFIE

Im Jahr 2000 entdeckt GYJHO die virtuelle Welt als Inspirationsquelle für seine Malerei. Virtual Reality, Mixed Reality, Augmented Reality, das sind reale Welten, in welchen sich die Kunst von GYJHO selbst neu zu definieren vermag. Die Begegnung mit dem Cyberspace bildet nun eine mehrdimensionale Grundlage für seine Kunstwerke.

Zusammen mit dem Unternehmen IMSIMITY, mit Technikern, Wissenschaftlern, Physikern und Mathematikern entwickelt der Künstler eine völlig neue Form der künstlerischen Darstellung. GYJHO geht den Weg in die virtuelle Welt, in welcher der Betrachter jetzt seine Bilder mit ihren Farben und Strukturen als »immersiv-interaktive Kunstwelten« virtuell erleben kann, ja sogar Teil des Kunstwerkes wird. Ein Beispiel: »Boundless Paintings«. So nennt sich eines der Art-Projekte von GYJHO und den VR & AR-Experten von IMSIMITY. »Boundless Paintings« wurden weltweit präsentiert, u.a. im Jahr 2014 live auf der Frankfurter Buchmesse.

Im Jahr 2009 entsteht der Gedanke für eine weitere wichtige Entwicklungsstufe. Die Entdeckung und der Nachweis von existierenden Planeten in fremden Sonnensystemen faszinieren GYJHO deshalb, weil er sie als Bestätigung seiner persönlichen Sichtweise und Ausdruck seiner bisherigen Malerei erkennt. NEW PLANET nennt er diese Phase.

Im Jahr 2014 – zum 40jährigen Jubiläum von GYJHO als freischaffender Künstler – erscheint im Tübinger Verlag Wasmuth das Kompendium GYJHO – Malerei in Öl auf Leinwand. Diese Chronik beinhaltet zusammenfassend künstlerische Arbeiten aus 40 Jahren.

Katharina Goldbeck-Hörz



ZUR PERSON

GYJHO ist 1954 in Cottbus geboren und im ober-schwäbischen Biberach aufgewachsen. Er besuchte das Gymnasium, die Fachhochschule, die Freie Kunstschule in Stuttgart und ist seit 1972 freischaffender Künstler. Seine Werke werden seit 1973 (bisher in über fünfhundert Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen) im In- und Ausland präsentiert. Darunter in Berlin, New York, Kiew, Tokio, Zürich, Den Haag, Toronto, Straßburg und auf Mallorca, seinem zweiten Wohnsitz. Seine Gemälde befinden sich weltweit in privatem und öffentlichem Besitz. Als Autor hat GYJHO zahlreiche Dokumentationen und Abhandlungen zu Kunst-Themen verfasst, u.a. »Der Raum in der Malerei im digitalen Zeitalter« und »Die kulturelle Verantwortung der Gesellschaft«. Er ist als Redner, Coach und Trainer in internationalen Wirtschaftsunternehmen gefragt. Er lebt in Filderstadt nahe Stuttgart und ist hier Dozent an der Kunstschule.

www.gyjho.de

■ ■ ■ GYJHO ■ ■ ■

THE PAST FUTURE

Dank an

alle meine Freunde, Wegbegleiter, Unterstützer und Sammler,
meiner Familie und besonders meiner lieben Frau Petra!

Günter Baumann,
danke für die wunderbaren Zeilen!

Katharina Goldbeck-Hörz,
danke für Deine Worte!

Andy Schmidt,
danke für Deine hervorragenden Ideen, die Gestaltung und
das Mitwirken an dieser Publikation!

Impressum

Konzeption & Design: Andy Schmidt (stadtrandesign@gmail.com),
Fotografie: Olaf Nagel (info@nagel-photodesign.de),
Autoren: Dr. Günter Baumann, Katharina Goldbeck-Hörz

Kontakt

E-Mail: gyjho@gyjho.de, www.gyjho.de

Digital



The Past Future – Das Interview



Gyjho Youtube-Channel



